

Neuntklässler auf Sponsorensuche

Gerlafingen Die Baubewilligung für die Umgestaltung der Umgebung des Schulhauses Kirchacker ist erteilt

VON RAHEL MEIER

Seit fast zwei Jahren sind alle Klassen der Oberstufe der Kreisschule Gerlafingen-Obergerlafingen-Rechwil im Schulhaus Kirchacker vereint. Das Schulhaus wurde aufgestockt, umgebaut und modernisiert. An der Umgebung wurde aber nichts gemacht. Das soll sich nun ändern. Die Klassen von Benjamin Schmid und von Marc Lange haben gemeinsam mit ihren Lehrern Vorschläge ausgearbeitet, wie sich die Umgebung teenagergerecht verändern könnte.

In der 9. Klasse arbeiten die Schülerinnen und Schüler nach einem speziellen Stundenplan. Als Abschluss der Schulzeit müssen sie eine Projektarbeit abgeben. «In Gerlafingen realisieren wir meist gemeinsam ein Vorprojekt. So können wir den Schülern zeigen, wie sie die Projektarbeit am besten angehen und erfolgreich umsetzen.» Das Vorprojekt hat sich nun aber zu mehr entwickelt. Die Projektideen der Schülerinnen und Schüler wurden dem Gemeinderat vorgestellt und dieser war so begeistert, dass er der Umsetzung zustimmte und gleich einen ersten Sponsorenbeitrag von 2000 Franken zugesagt hat. In der Zwischenzeit lag das Baugesuch auf und die Baubewilligung ist erteilt, wie Bauverwalter Ewald Kaiser bestätigt. Die Papiere, die vorgelegt wurden, haben die Schüler grösstenteils selbst geschrieben und gezeichnet. Dabei haben sie auch festgestellt, dass nicht alle ihre Ideen umsetzbar waren. «Sicherheit ist ein grosses Thema, gerade auf einem Schulhausplatz», so Schmid. Auch über Vandalismus oder die Gefahr, dass freistehende Objekte gestohlen werden könnten, mussten sich die Schüler Gedanken machen.

Selbst vorbeigehen

Benjamin Schmid und Marc Lange und die 31 Schülerinnen und Schüler der Klassen 3Ba und 3Bb sind nun in der Pflicht. «Das Wichtigste ist es, dass wir Sponsoren finden», erklärt Schmid. Es werde nur ausgeführt, was finanziell gesichert sei.

DIE EINZELNEN PROJEKTE

Von der Steinarena bis zum Hängematten-Stern

Folgende Projekte möchten die Schülerinnen und Schüler realisieren:

- einen Outdoor Fitnessparcours (aus Holzbalken, ähnlich wie bei einem Vita Parcours).
- eine Kunstwand, die bemalt und besprayt werden darf.
- ein Hochbeet, das im Hauswirtschaftsunterricht genutzt werden kann.
- eine Kletterwand oder mindestens viel Farbe für den grauen Turm auf dem Schulgelände.
- die Sanierung des verlandeten Teiches. Die Gemeinde würde zudem in unmittelbarer Nähe einen Brunnen platzieren.
- einen Hängematten-Stern (rund um einen Baum auf dem Schulhausgelände).
- die Sanierung der heute bestehenden Steinarena und dazu den Neubau einer Feuerstelle. (RM)



Die Steinarena soll mit der Hilfe eines Landschaftsgärtners neu gestaltet werden. Berfin, Aurora, Leotrim und Sharon sind vier der Neuntklässler, die beim Projekt mithelfen.

FOTOS: MICHEL LÜTHI

Folgerichtig wurde ein Sponsoringkonzept ausgearbeitet. Gesucht werden Goldsponsoren (Betrag ab 1000 Franken), Silbersponsoren (500 bis 999 Franken) und Bronzesponsoren (200 bis 499 Franken). Selbstverständlich sind auch Beiträge unter 200 Franken willkommen. Je nach Höhe der Beiträge werden die Sponsoren auf einer Sponsorentafel erwähnt oder dürfen ihr Werbebanner während des Einweihungsfestes auf dem Schulareal platzieren. Da Briefe, Telefonanrufe oder Mails allein meist wenig nutzen, besuchen die Schülerinnen und Schüler die Firmen, von denen sie sich einen Betrag erhoffen gleich selbst. «Auch das ist eine gute Übung», meint Benjamin Schmid. «Sie müssen sich überlegen, wie sie auftreten, welche Kleider sie tragen und wie sie ihr Anliegen vortragen wollen.»

Erste Arbeiten im Mai

Anfang Mai sollen die ersten Projekte konkret umgesetzt werden. Im Juni wird



Der Weier ist heute nicht mehr als solcher zu erkennen.

während einer Projektwoche nochmals sehr intensiv an der Umgebung des Schulhauses gearbeitet. Es wird nur umgesetzt, was die Neuntklässler auch selber beenden können. «Wir möchten keine Baustel-

len hinterlassen.» Das Einweihungsfest ist am 2. Juli geplant.

<https://projekt-schulhausumschwung.jim-dosite.com>

Sport treiben soll vor allem Freude machen

Zuchwil Zum 14. Mal wird das Jugendsportlager durchgeführt. Ziel ist es, den Kindern Freude an sportlicher Betätigung zu vermitteln.

VON RAHEL MEIER

Nächste Woche verbringen 60 Kinder im Alter von 7 bis 16 Jahren und 18 Leiter eine Sportwoche im Hasliberg. In Hasliberg dürfen die Zuchwiler eine Turnhalle nutzen, eine Doppelhalle steht dann noch in Meiringen zur Verfügung. «Es ist nicht ganz einfach, Unterkünfte zu finden, in denen wir genügend Platz haben und auch noch Hallen mieten können», erklärt Christine Döbeli. Sie organisiert das Lager gemeinsam mit Annina Meyer, Cristina Bisig und Eliane Baumberger.

Dass das Lager immer im April stattfindet, ist kein Zufall. Die ersten Lager waren als Trainingslager für die Vereinsmitglieder für die anstehenden Turnfeste oder die Wettkämpfe der Riegen aufgebaut. «Da wurde vor allem Geräteturnen, Handball und Volleyball geübt», weiss Christine Döbeli. Später wurde das Lager neu ausgerichtet und auch für Kinder und Jugendliche ausserhalb des heutigen Vereins TurnSport Zuchwil geöffnet. Immer noch ist der grösste Teil der Lagerteilnehmer aus Zuchwil, aber längst nicht alle sind im Verein. «Die einzige Bedingung für die Teilnahme der Kinder ist, dass sie Freude haben, sich zu bewegen.» Das Lagerprogramm ist vielfältig. Morgens und nachmittags ist jeweils ein Block mit zweieinhalb Stunden Sport vorgesehen. Immer im Programm ist ein Orien-



Gruppenbild aus dem Jahr 2018: Die Teilnehmenden bekommen jedes Jahr ein Erinnerungs-T-Shirt.

ZVG

tierungslauf. Dazu kommt Gymnastik, Geräteturnen, Sport und Spiel und Ball-sport. Dazwischen wird ein Freizeitprogramm angeboten. «Wir basteln sehr viel.» Am Abend gibt es das traditionelle Lagerprogramm mit Spielen, einem Lagerfeuer oder einem Abend, der speziell für die etwas älteren Teilnehmer gestaltet wird.

Treue Sponsoren

Das Jugendsportlager darf sich über sehr treue Sponsoren freuen. So leisten die Einwohner- und die Bürgergemein-

de, sowie der Anzeigerverband Bucheggberg-Wasseramt und die Stiftung Alpenblick der Wasserämter Jugend seit vielen Jahren ihren Beitrag. Dazu kommen viele Gewerbebetriebe aus Zuchwil und den Nachbargemeinden. «Wir haben sehr viel Goodwill vonseiten der Firmen.» Ausser einer Postkarte aus dem Lager haben sie nicht viel von ihrem Engagement. Allerdings werden ihre Logos auf der Internet- und auf der Facebook-Seite des Jugendsportlagers aufgeschaltet. Daneben helfen die Kinder jedes Jahr an einem Veloputztag

und bei einem Kuchenstand mit und tragen so ebenfalls etwas zur Finanzierung bei. Der Lagebeitrag beläuft sich deshalb nur auf 150 Franken (für Mitglieder des TurnSports Zuchwil) und auf 180 Franken für alle anderen.

Hallenmiete kostet

«Weil wir ein Lagerhaus in einer rechten Grösse brauchen und Sporthallen mieten müssen, ist unser Budget mit rund 20000 Franken einiges höher, als das beispielsweise für ein Zeltlager im Sommer ist», erklärt Christine

Döbeli. Sie freut sich dieses Jahr ganz speziell, dass das Leitungsteam mit jungen Leitern ergänzt werden kann. «Es rücken die ersten Leiter nach, die vor Jahren noch selbst Teilnehmer waren», erklärt sie. Viele Teilnehmer sind so wieso «Wiederholungstäter». Das heisst, sie kommen nach dem ersten Lagerbesuch immer wieder.

Das wiederum ist Motivation für die Leiterinnen und Leiter mitzumachen und für das Organisationskomitee, das jährlich weit über 100 Stunden ehrenamtliche Arbeit in das Lager steckt.